

MONSTER

VAMPIRE

*Aus dem Grabe werd' ich ausgetrieben,
noch zu suchen das vermisste Gut
Noch den schon verlorenen Mann zu lie-
ben*

Und zu saugen seines Herzens Blut
Johann Wolfgang von Goethe (1797)

Die Schauergeschichten vom Untoten, der Nachts seinem Grabe entsteigt, um Lebenden das Blut auszusaugen kennt jeder. Und wohlgemerkt haben sich die Blutsauger in all den Jahren ihren festen Platz in Literatur, Film, Musical und Oper gesichert. Der Mythos Vampir fasziniert und erschreckt den Menschen zugleich. Doch was ist dran an all den Legenden und Stories über die berühmten Blutsauger?

Der weder tote noch lebendige Vampir bewegt sich an den Grenzen des Jenseits. Rastlos zieht er umher und vereinigt in sich alle Gegensätze: Gut und Böse, Liebe und Hass. Er überschreitet alle Grenzen und verspricht den Menschen das Leben im Tod zu schenken. Er ist Gefangener eines ungeheuren Hunger und Durstes, und ist ergriffen von der Furcht und der Angst zu sterben. Vom Jenseits wird der Vampir zurückgestossen und die Erde weigert sich, ihn aufzunehmen. Verdammte von den Toten und den Lebenden ist er verbannt bis in alle Ewigkeit.



Bela Lugosi als Graf Dracula

Ende
des 16.
Jahrhunderts

wurde als Hauptvorwurf gegen Vampire Hexerei vorgebracht. Waren die Vampire die Nachfolger des Hexenglaubens? Verspürten die Menschen dieser Zeit das Bedürfnis, ihre Ängste zu exorzieren oder brauchten sie nur einen Miesepeter für all die Übel der immer wiederkehrenden Pest- und Choleraepidemien? Beispielsweise glich die Exekution von Hexen jener von Vampiren. Speziell zu erwähnen auch die Abhandlung von Karl Ferdinand von Schertz, die *Magia posthuma*, in welcher Vampire als verstorbene Hexen erscheinen.

Zu diesem Thema noch eine Erzählung aus dem Jahre 1572. In jenem Jahr, am 17. Juli, hat in Lossen bei Brig die Bauernschaft und die Gemeinde die Ausgrabung einer verstorbenen Frau gestattet, die als Hexe verdammt war. In ihrem Grab vollführte sie Kau- und Schmatzgeräusche, so dass man es schon von weitem hören konnte. Man trennte ihr den Kopf mit einem Spaten ab und begrub alles an separaten Orten. Sie hatte ihr Leichentuch verschlungen.

Im 18. Jahrhundert, der Zeit der Aufklärung, kam die Zeit der Erleuchtung, der Vernunft und die Religion zog sich zurück. Wissenschaft hiess das neue Dogma, welches die Menschen von den Fesseln des Aberglaubens befreien

